
I.

Der Codex Dresdensis des Ditmar von Merseburg.

(Aus den Vorarbeiten zur Herausgabe der Script. rer. Lus.)

Die schöne Pergament-Handschrift der Chronik des Ditmar auf der königlichen Bibliothek zu Dresden wird jetzt fast allgemein für das Original gehalten. Die Gewißheit hierüber würde ihren Werth — sie ist die einzige vollständige welche noch bekannt ist — erheblich steigern, zumal für die Herausgabe dieses wichtigen Geschichtswerkes. Daher verlohnt sich die Mühe, den vorhandenen Untersuchungen über die Biographie derselben, eine neue beizufügen.

Bischof Ditmar hinterließ seine Handschrift der Merseburger bischöflichen Bibliothek. Diese bestand schon seit seines Vorgängers Wigberts (1007 — 1012) Zeit, wie er selbst in der Chronik erzählt: Wigbertus de libris rebusque aliis divina respicientibus mysteria (ministeria) multa contraxit (pag. 160 ed. Wagner). Sie war schon zu einem schönen Vorrathe angewachsen, als Ditmar Bischof wurde, und er war um ihre Vermehrung bemüht. Auch das wissen wir aus seinem eigenen Munde: Habes satis de libris quos hic ab antecessoribus nostris collectos inveni et insuper quos contraxi (ib. p. 254).